



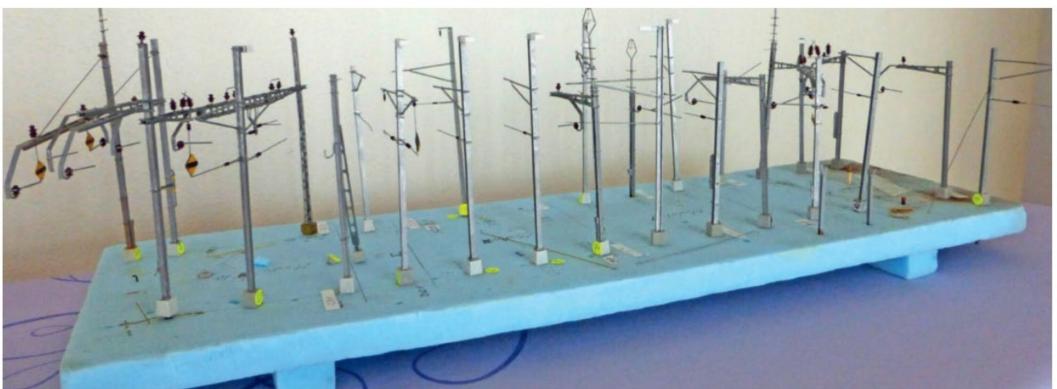
Das Bild zeigt gut die Dimension der Modulanlage. So ist der HMBR wahrlich im Besitz einer imposanten «Turnhallenanlage».

Burgdorf an der Modelleisenbaunausstellung in der Tennishalle mit seiner Modellanlage erfreuen und begeistern.

Sich aber nur auf diese Ziele zu konzentrieren, reicht heute leider nicht mehr aus. Die jüngeren Vereinskollegen möchten doch noch die Option haben, sich Erfahrungen in allen Schattierungen und Sparten dieses breit gefächerten Hobbys anzueignen. Besteht diese Möglichkeit nicht oder nur in geringem Masse, sieht das Weiterbestehen der Ausstellungsanlage nicht zwingend rosig aus. Diesem Bewusstsein muss man sich heute klar stellen und offen sein

für weitere Aktivitäten. Ansonsten kann ein Verein nicht funktionieren und weiterwachsen. Die Mitglieder des HMBR haben dies erkannt und wollen diesem drohenden Szenario aus dem Wege gehen und haben diverse Möglichkeiten im Visier. Einerseits haben sie genügend Raum, um sich auch an anderen Projekten zu beteiligen. Ein Spur I-Betriebsdiorama mit dem Thema der 1950er-Jahre steht zum weiteren Ausbau bereit. Landschaftsbau kann an MAS-60-Modulen geübt oder vermittelt werden. Solche Betätigungen animieren auch andere Kollegen zur Mithilfe, um so letztlich

praktische Bauerfahrungen zu sammeln. Als weitere Option wird zurzeit eine Verkürzung des Rothenburger Torsos geprüft und geplant. Damit würde aus Platzgründen zukünftig die Vereinsanlage eventuell bessere Ausstellungschancen bekommen. Erste Planskizzen sind schon als Gedankenstützen aus dem Drucker gekommen. Eine zusätzliche Möglichkeit würde sich bieten, indem vom neuen Abstellbahnhof ausgehend eine modulare Einspurstrecke eingebunden und aufgebaut werden könnte. So gesehen stehen uns diverse Betätigungs möglichkeiten offen.



Jeder einzelne Mast lenkt die Aufmerksamkeit auf sich und schmückt künftig als vielfältige Fahrleitungsanlage den Modellbahnhof Rothenburg.